

# „Banken sind so groß, dass sie niemand mehr steuern kann“

Tor Gull hilft mit Kleinkrediten Unternehmern und Existenzgründern in Entwicklungsländern. Das Modell sollte auch in den Industriestaaten greifen, findet er

Oikocredit ist eine der ältesten Organisationen für ethisches Investment. Und **Tor Gull** ist ihr Chef. Alles fing an, als im schwedischen Uppsala bei der 4. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen Christen über die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Welt diskutierten. Das war 1968. Heute vergibt Oikocredit Darlehen an Mikrokreditorganisationen in einem Volumen von 332 Millionen Euro in 60 Entwicklungsländern. Mikrokredite sind Kleinkredite an Menschen, die bei gewöhnlichen Banken kein Darlehen bekommen; oft haften Gruppen für die Rückzahlung. Der 59-jährige Gull, ein Finne, leitet die internationale Geschäftsstelle im niederländischen Amersfoort.

**SZ:** Herr Gull, gibt es gutes und schlechtes Geld?

**Gull:** Nein. Es kommt immer darauf an, was jemand mit seinem Geld macht.

**SZ:** Wie legen Sie Ihr Geld an?

**Gull:** Ich habe eine Familie – da bleibt nicht viel Geld übrig, um es zu sparen. Ich habe ein Haus, Anteile von Oikocredit und ein paar Spareinlagen.

**SZ:** Und Aktien?

**Gull:** Nein.

**SZ:** Vor acht Jahren wechselten Sie von einer gewöhnlichen Bank zu Oikocredit. Verdienen Sie heute weniger?

**Gull:** Monatlich etwa 15 Prozent. Dafür empfinde ich aber bei meiner Arbeit eine persönliche Zufriedenheit.

**SZ:** Die US-Investmentbank Lehman ging vor etwas mehr als einem Jahr pleite. Gibt es ein Umdenken?

**Gull:** Die Politik ist aufgewacht. Es wird hoffentlich einiges geschehen. Die Banken müssen reguliert werden, zumal

„Fakt ist: Mikrokredite haben die Lebenssituation von Millionen Menschen verbessert.“

viele immer noch in enormen Schwierigkeiten stecken. Sie sind längst so groß und komplex, dass sie niemand mehr steuern kann.

**SZ:** Führt Ihre Frau die Geldgeschäfte daheim?

**Gull:** Nein. Das mache ich.

**SZ:** Dabei werden Mikrokredite vor allem an Frauen vergeben.



Eine Näherin in Bangladesh fertigt Waren (großes Foto): Mikrokreditorganisationen unterstützen Existenzgründer in Entwicklungsländern mit Darlehen von 100 oder 200 Euro – denn normale Banken finanzieren solche Aktivitäten in der Regel nicht. Tor Gull (Foto oben) vergibt über seine Organisation Oikocredit seit den 1960er Jahren Mikrokredite. Und er stellt fest, dass auch kleine Firmen in Europa Interesse an Minidarlehen haben. Fotos: Photothek, oh

**Gull:** Stimmt. Schon die ersten Mikrokredite sind an Frauenkooperativen in Entwicklungsländern vergeben worden. Frauen vertrauen sich untereinander mehr als Männer. Dies ist wichtig, weil die Gruppen meist gemeinsam für die Rückzahlung der Gelder verantwortlich sind. Bis heute geht der Großteil der Mikrokredite an Frauen.

**SZ:** Wie ist die Lage der Kleinunternehmer in den Entwicklungsländern?

**Gull:** Die Krise ist angekommen, wird sich dort aber im nächsten Jahr noch viel deutlicher bemerkbar machen.

**SZ:** Zuletzt gab es Studien, in denen der Nutzen von Mikrokrediten angezweifelt wurde.

**Gull:** Sicher gibt es einzelne Fälle, in denen sie nicht helfen können. Aber Fakt ist: Mikrokredite haben die Lebenssituation von Millionen Menschen weltweit verbessert. Dies zeigen auch Umfragen, die wir gemeinsam mit der Grameen-

Bank in einigen Ländern wie den Philippinen oder Bangladesh unter den Kreditnehmern durchführen.

**SZ:** Nach welchen Dingen forschen Sie in den Umfragen?

**Gull:** Wir stellen zehn einfache Fragen: Wie viel Mahlzeiten am Tag essen Sie? Gibt es Fleisch? Gehen die Kinder auf die Schule? Und wir sehen, die Situation der meisten Menschen verbessert sich durch Mikrokredite – aber es dauert.

**SZ:** Mittlerweile engagieren sich immer mehr Finanzunternehmen bei Mikrokrediten.

**Gull:** Kleine Organisationen wie wir können nicht alles tun. Ich heiße jede Bank willkommen, die interessiert ist. Man muss auch kein Philanthrop sein, um Mikrokredite zu vergeben, man kann damit auch ein Geschäft machen.

**SZ:** Muhammad Yunus, der als Gründer der Mikrofinanzbank Grameen den

durch sind wir stabil und können unsere Arbeit auch in Krisenzeiten fortsetzen.

**SZ:** Als engagierte Christen Oikocredit gründeten, wollten sie erreichen, dass die Kirchen ihr Geld anders anlegen. Wie viel investieren die Kirchen heute?

**Gull:** Von den 450 Millionen Euro unserer Mittel stammt ein Fünftel von Kirchen. Wenn sie bezüglich ihrer Geldanlagen gesetzlichen Regelungen unterliegen, dürfen manche Kirchen unsere Genossenschaftsanteile leider nicht kaufen.

**SZ:** Aber tatsächlich hat doch noch nie ein Anleger bei Ihnen Geld verloren.

**Gull:** Unsere Anleger haben seit dem Start 1975 keinen einzigen Cent verloren. Wir haben 18 Jahre zwei Prozent Zinsen gezahlt und nach der Asienkrise jahrelang ein Prozent.

**SZ:** Sind ihre Zinsen den Kirchen zu gering?

**Gull:** Ja, auch dies. Sie streben meist eine Mindestverzinsung von vier Prozent an. Die können wir nicht bieten.

**SZ:** Wie hoch sind die Zinsen, die Sie von den Kreditnehmern verlangen?

**Gull:** Wenn wir Kredite in lokaler Währung vergeben, was oft der Fall ist, versuchen wir uns nach den örtlichen Marktzinsen zu richten. Wir möchten nicht die lokalen Finanzmärkte unterbieten, sondern uns nach den Sätzen richten, die im jeweiligen Land vorherrschen. Daher variieren unsere Zinsen zwischen acht und in einigen Fällen 15 Prozent. Wenn wir Kredite in Euro oder US Dollar vergeben liegen die Zinsen unter zehn Prozent.

**SZ:** Wo wollen Sie künftig Schwerpunkte setzen?

**Gull:** Wir wollen stärker in junge Mikrokreditorganisationen investieren, die oft von anderen wegen der Risiken gemieden werden. Und mehr in faire Handelsstrukturen.

**SZ:** Sind Mikrokredite ein Modell für Industrieländer?

**Gull:** Wir beobachten bereits Mikrokreditaktivitäten in mehreren Ländern Europas. Es gibt eine starke Nachfrage von Menschen, die für ihre Kleinbetriebe keine Finanzierungen von Banken erhalten. Kredite, um Unternehmen neu zu gründen oder zu expandieren, müssen aber auf jeden Fall etwas größer sein als die 100 bis 200 Euro Mikrokredite, die wir in Entwicklungsländern sehen.

Interview: Caspar Dohmen